
Der Durchblick

Im Oktober 2024

monatlich erscheinender Newsletter der FREIEN WÄHLER Werra-Meißner

Klinik Werra-Meißner benötigt Finanzhilfen

-stets informiert mit und durch die FREIEN WÄHLER-

Eschwege, 23.9.24 Die schlechte bis gänzlich noch immer ausstehende Krankenhausreform des Bundes führt dazu, dass eine Vielzahl von deutschen Kliniken in große finanzielle Schwierigkeiten gerät, Insolvenzen nehmen zu.

Das neue Krankenhausgesetz wird seit fast 2 Jahren angekündigt, doch es geschieht noch immer nichts Konkretes in und aus Berlin.

So schlagen seit Langem die Kliniken landauf, landab Alarm, weil ihnen Geld fehlt, weil die Lauterbachsche Krankenhausreform im Regierungsviertel hängt, die eigentlich die Entlastung bringen soll.

In der Finanzausschusssitzung vom 23.9. stellte Herr Maier als Geschäftsführer des Klinikums mittels einer Präsentation die derzeitige wirtschaftliche Situation des Klinikums Werra-Meißner dar. So fangen die sogenannten Landesbasisfallwerte seit Jahren die steigenden Kosten nicht mehr auf, man spricht von einer strukturellen Unterfinanzierung der Betriebskosten. Daher belastet die Kosten-Erlös-Lücke auch unser Klinikum in Eschwege und Witzenhausen.

Zudem sind seit Corona die Fallzahlen eingebrochen, und wenn eigentlich ambulante Fälle in die Klinik zur Behandlung kommen, legt das Klinikum finanziell auch noch drauf. Investitionen des Landes sind a-

ber auch nicht mehr ausreichend. Zwischen Kostensteigerungen und Preissteigerungen liegen Welten., es besteht eine Lücke von 6,4 %.

Viele Krankenhäuser können zurzeit nur überleben, weil die Träger sie stützen, also bei uns die Stütze durch den Kreishaushalt.

Die derzeit vorhandene strukturelle Unterfinanzierung der Kliniken ist durch hohe Energiekosten, die hohe Inflation und die damit verbundenen hohen Tarifabschlüsse entstanden, die im Landesbasisfallwert bisher nicht berücksichtigt sind. Auch wirkt sich negativ aus, dass die Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen ins Stocken geraten sind und somit die Liquidität fehlt

Der Geschäftsführer des Klinikums ging auf der Finanzausschusssitzung auch auf eine mögliche Klage auf Schadenersatz gegen das Gesundheitsministerium wegen der nicht auskömmlichen Betriebskostenfinanzierung und die damit verbundenen Prozessrisiken ein. Nach einem Berechnungsschema der Krankenhausgesellschaft könnte ein Betrag von rd. 2,4 Mio. € für 2023 eingeklagt werden. Die entsprechende Forderung wurde dem Bundesgesundheitsministerium per Gerichtsvollzieher zugestellt. Die möglichen Kosten einer solchen Klage liegen maxi-

mal bei 350.000 Euro. Eine Verjährung möglicher Ansprüche endet mit Ablauf Dez. 2026. Geschäftsführer Maier bestätigt, dass auch andere Kommunen eine mögliche Klage prüfen.

Seit einiger Zeit gibt es wieder Bemühungen im Klinikum, die Betriebskosten noch weiter zu senken.

Geschäftsführer Maier führt aus, dass mit dem neuen Gesetz ein Tarifaussgleich kommen soll.

Kürzlich gab es eine Abfrage des Landes, welche Leistungen die Kliniken derzeit erbringen bzw. künftig erbringen wollen. Das Land hat die Planungshoheit und wird dann die Kliniken mit den jeweiligen Leistungsgruppen einteilen.

Im Anschluss kann das Angebot im Klinikum angepasst werden, wobei er davon ausgeht, dass man nicht alles behalten wird.

Abhilfe bis zum Krankenhausreformgesetz soll ein Liquiditätskredit zu guten Konditionen bei der WIBank in Höhe von 9,7 Mill. Euro bringen, für den der Landkreis die Bürgschaft übernimmt.

Gleichwohl muss der Landkreis bereits im November 5 Mill. Euro an das Klinikum überweisen.

Wir FREIEN WÄHLER stimmen dem zu, damit unsere zwei Krankenhäuser erhalten bleiben und hoffentlich endlich mit der Krankenhausreform besser da stehen.

-Interessante Themen mit und durch die FREIEN WÄHLER –

Bildungsveranstaltung der FREIEN WÄHLER am 23. Oktober:
Klimawandel und Energiepolitik - Herausforderungen für alle
Betrifft Kommunen, Bürgerinnen, Bürger und Immobilienbesitz.....



Klimawandel und Energiepolitik -
eine Herausforderung für Bürgerschaft, Kommunen und Immobilienbesitzer/-innen.

Zu diesem Thema laden wir euch recht herzlich ein.

Am Mittwoch, dem 23.10.2024 laden die FREIEN WÄHLER Werra-Meißner zu einer Informationsveranstaltung in die Gaststätte RIALTO, Walburger Str. 49 a, nach Witzenhausen ein.

Ein sehr interessanter Referent, Jürgen Binning, (Klimamanager) wird uns über dieses wichtige Thema (u.a. Unwettern, weiteren Auswüchse des Klimawandels usw.) informieren.

Beginn ist um 18:30 Uhr



FREIE WÄHLER
Werra-Meißner
#Bürgerwillen durchsetzen

Durch Nahwärme lassen sich zum Beispiel Energie, Geld und Klimafolgen einsparen.

Fundierte Vorbereitungen vor Unwettern und weiteren Auswüchsen des Klimawandels sollten wir durchdenken und vorsehen, bevor es zu spät ist.

Durch den Klimamanager der Stadt Witzenhausen, Herrn Jürgen Binning, werden wir am 23.10. in mögliche Lösungswege eingeführt, können Fragen stellen, Ideen tauschen und uns in reger Diskussion eine Meinung bilden.

Beginn: 23.10.,18.30 Uhr, in der Gaststätte RIALTO in der Walburger Str. 49 A. Witzenhausen.

Essen im Restaurant ist gern möglich!

Witzenhausen, im Okt. 2024

Der Klimawandel mit seinen Unwettern, der Temperatursteigerung und den Bevölkerungsproblemen ist nicht aufzuhalten, daher sollten wir Menschen uns professionell darauf vorbereiten.

Auch brauchen wir eine fundierte Wärmeplanung, damit wir Wegkommen von den Erdöl- und Erdgasverbräuchen, das sollte die Aufgabe auch der Kommunen sein.

Kommentar zur Situation der deutschen Krankenhäuser

Im vorletzten und letzten Jahr setzte sich Beate Oetzel mit Gleichgesinnten für die Stärkung und Erhalt des Status Quo insbesondere des Krankenhauses Witzenhausen aber auch Eschwege ein.

Wenn man Beate fragt, wie die Resonanz ihres Engagements für die Klinik war: Sehr viele Bürgerinnen und Bürger haben die Petition an Klinikleitung und Land unterstützt, von offizieller Seite kam jedoch keine Reaktion.

Nicht nur Beate hat daher den Eindruck, dass Krankenhaus und Menschen vielen Verantwortlichen gleichgültig sind, es zählt für diese Volksvertreter nur die Wirtschaftlichkeit.

Und selbst diese Wirtschaftlichkeit wurde von etlichen Politikern und dem aktuellen Gesundheitsminister durch Unterlassungsleistung bewusst gefährdet. Offensichtlich wartet die Politik ab, bis kleinere oder finanzschwächere Häuser durch fehlende Liquidität

schließen müssen, um dann zu sagen, es lag an den Kliniken selbst.

Wenn die Krankenhauszahl um 30 % geschrumpft ist, kommt dann die Krankenhausreform für die verbleibenden Häuser.

Dabei ist Gesundheit und Vorsorge kein Bereich, in dem Geld verdienen oder Wirtschaftlichkeit Vorrang haben sollten, sondern im Gegenteil die Menschen, deren Gesundheit und eine gute Versorgung und Vorhaltung die Priorität haben müssten.

Unser aller Gesundheitsminister beschäftigt sich lieber mit Cannabis: Wenn alle rauchen sind sie so benebelt, dass ihnen die (Gesundheits-) Politik gleichgültig ist.

Verlauf der Kreistagssitzung vom 30.09.2024

Wir berichten über wesentliche Tagesordnungspunkte

Schlosssanierung als Groschengrab

Viel Gutes hatte der Dezernent der Bauverwaltung Dr. Philipp Kanzow nicht zu berichten. Alles wird teurer, mehr Gewerke sind zu bearbeiten und zum Schluss hat auch der Brandschutz zusätzliche Forderungen mit 300.000 Euro. Insgesamt soll das Bauvorhaben 2,4 Mill Euro teurer werden, also nun 9,9 Mill. Euro.

Da fragen wir uns, warum nicht besser geplant und verhandelt wurde, schließlich ist er ja deswegen damit betraut worden...

Und als ob das alles schon nicht genug Schreckensnachrichten für den klammen Finanzhaushalt des Landkreises Werra-Meißner sind, wird das Verputzen der gesamten Sandsteinfassade des Landgrafenschlosses empfohlen, was mit 1,2 Mill Euro zusätzlich zu Buche schlagen würde – und das in dieser finanziell sehr schwierigen Lage.

Wir denken an die gestiegenen Sozialausgaben, an die Belastungen durch die Unterstützung des Klinikums und auch an steigende Energie- und Personalkosten.

Herr Kanzow müsste erklären, warum das alles nicht vorher erkannt und geplant wurde, und was er unternimmt, um die Kosten zu senken, und ob wirklich alles so nötig ist wie dargelegt, zum Beispiel ob eine weitere Fluchttreppe als Brandschutz wirklich nötig ist, wo doch ein Fachingenieur anderer Meinung war. Vielleicht sollte er einen weiteren Fachingenieur fragen, das könnte 300.000 Euro einsparen ...

Geprüfter

Jahresabschluss 2022: erstes hervorragendes Wirtschaftsjahr unserer Landrätin Nicole Rathgeber (FW)

Am 1.01.2022 hat Nicole Rathgeber das Amt der Landrätin im Werra-Meißner-Kreis übernommen. Sie war für 7 Dezernate und als Verantwortliche für die gesamte Verwaltung für alles zuständig.

Wie jetzt in der Kreistagssitzung bekannt wurde, ist ihr erstes Wirtschaftsjahr als Landrätin mit einem sehr guten Finanzergebnis abgerechnet worden:

Haushalt 2022

Ordentliche Erträge 175.404.000 Euro
Ordentliche Aufwendungen 170.542.000 Euro

Jahresergebnis nach allen

Abzügen als Überschuss : 2.901.000 Euro

Der Landkreis hat mit seinen gesamten Beteiligungen, den Verbindlichkeiten, dem Vermögen und Besitz von Straßen und Gebäuden etc. einen rechnerischen Buchwert am 31.12.2022 von 297.849.220,20 Euro

| Überweisungen in die Fachausschüsse: | Entscheidungen über | Anträge von Fraktionen |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Beratung über den ersten Nachtragshaushalt 24- Beratung über das Haushaltssicherungskonzept- Beratung über den Stand des Haushaltsvollzuges bis 30.06.- Beratung über den Jahresabschluss 2023 des Eigenbetriebes VHS | <ul style="list-style-type: none">- Wahl Patientenfürsprecher Krankenhaus Witzenhäuser (Fr. Magerkurth)- Wahl Mitglieder Personalrat VHS- Rückgabe Schulgrundstück Wanfried an die Stadt- Entschädigungssatzung für Mitglieder der Regionalversammlung Kassel | <ul style="list-style-type: none">- Erhalt Schwimmbäder (Linke) (FW fragt: das Geld?)- Kreisschülerrat stützen (FW: der kriegt aber bereits schon Geld vom Landkreis)- Zukünftiger Raumbedarf Verwaltung (SPD/CDU) (FW: Das hättet ihr doch schon vor der Schlosssanierung fragen müssen!)- Sachstand E-Mobilität? (GRÜNE)- FDP: Arbeit des Kreisarchivs? Projektfinanzierung? Gewinnung Pflegetern?- SPD/CDU: Erweiterung Gefahrenabwehrzentrum? |

Aus der Landes- und Bundespolitik

Unsere Landesvereinigung veröffentlicht aktuelle Beiträge zu aktuellen Themen

Steigende Altersarmut bei Frauen in Hessen

Altersarmut bei Frauen ist ein bedeutendes soziales Problem in Hessen. Besonders betroffen sind Seniorinnen, die aufgrund von unterbrochenen Erwerbsbiographien, oft bedingt durch Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen, und einer überproportionalen Beschäftigung im Niedriglohnsektor, im Alter finanziell schlechter dastehen.



Die Armutsgefährdungsquote bei Frauen über 65 Jahren liegt in Hessen bei etwa 20,3 %, während sie bei Männern derselben Altersgruppe bei 15,9 % liegt. Bei Frauen ab 75 Jahren steigt diese Quote sogar auf 20,6 %.*

Die erneut vorgeschlagene Abschaffung der Mütterrente durch Finanzminister Lindner könnte die Situation weiter verschärfen, da diese Rentenleistung besonders Frauen mit niedrigem und mittlerem Einkommen unterstützt.

Wir FREIE WÄHLER Hessen lehnen eine Abschaffung der Mütterrente entschieden ab.

Gründe für Altersarmut bei Frauen

Die Hauptursache für den sog. Gender-Pension-Gap ist die durch Kindererziehung und/oder Care-Arbeit bedingte Teilzeit bei Frauen. Aber auch das Pflegen von erkrankten/hilfsbedürftigen Angehörigen ist ein Faktor.

Um die Altersarmut bei Frauen effektiv zu bekämpfen, sind mehrere Maßnahmen notwendig, die sowohl auf politischer als auch auf gesellschaftlicher Ebene umgesetzt werden müssen (Fortsetzung: www.freiewaehler-hessen.de)

Kommentare und Leserbriefe

| | | |
|--|---|---|
| <p>Die AFD und die Demokratie Kommentar zur ersten Sitzung des neuen Landesparlaments in Thüringen</p> <p>Nun haben wir sie mit eigenen Augen im Fernsehen gesehen: die parlamentarische Arbeit der deutschen Nazis im Jahr 2024. Es erinnert allerdings an 1930 bis 1933, als sie damals die parlamentarische Arbeit, auch übrigens zuerst 1930 in Thüringen, aufnahmen. Was danach folgte, müssten eigentlich alle wissen. Nun sollte 2024 jedoch ein Verbotsverfahren der Nazi-Partei eröffnet werden, denn es darf nicht sein, dass die Demokratie wie damals tolerant und blauäugig gegenüber der Intoleranz ist...</p> <p>Lorenz Fasshauer</p> | <p>Wirtschaftspolitik und VW</p> <p>Seit Jahren die Entwicklung für die Zukunft verschlafen will nun VW sparen und Mitarbeiterinnen entlassen, ggf. Werke schließen. Die Politik bemüht sich schon, mit Steuergeldern das schlechte Management zu verschleiern. Über Jahre wurden die deutschen Ingenieurleistungen an China weitergegeben und sich gleichzeitig auf den früheren technischen Leistungen ausgeruht. Die Regierung stellte zudem die Fördermittel der E-Autos ein. Wen wundert das Ergebnis noch? Dabei hat VW vergessen, dass sie einst mit einem VOLKSWAGEN groß wurden.</p> <p>Wo ist der Volkswagen 2025?</p> <p>Rainer Janisch</p> | <p>Wir brauchen bessere Integrationsmaßnahmen</p> <p>Ein Vorstoß in der Presse der FW-Landrätin Rathgeber zeigt auf, dass die Integration unserer ausländischen Mitbürger durch die bisherigen Maßnahmen zu wenig Erfolg hat: Eine politische Vertretung der ausländischen Mitbürger oder ein Integrationsbeirat oder auch Ausländerbeirat soll auch auf Kreisebene gegründet werden, um die Interessen in die Politik zu transportieren und die Integration zu verbessern.</p> <p>Wir als Fraktion FREIE WÄHLER werden einen entsprechenden Antrag zur Änderung der Hauptsatzung des Werra-Meißner-Kreises stellen.</p> <p>Andreas Hölzel</p> |
|--|---|---|

Aus der Europa- und Bundespolitik

Engin Eroglu, überzeugter Europäer, FW:

Die freiheitliche Gesellschaft mit all ihren Werten leben!

Brüssel, 10. September 2024

Die Diskriminierung von religiösen, nationalen und sexuellen Minderheiten hat keinen Platz in unserem demokratischen Rechtsstaat. Wir FREIE WÄHLER haben als Ziel eine solidarische Gesellschaft, in der Respekt vor der Freiheit eines jeden Menschen herrscht, aber auch Respekt vor den Werten der Mehrheitsgesellschaft. Unsere Wertvorstellungen werden von der Mehrheit der Bevölkerung gelebt. Abweichenden Lebensentwürfen begegnen wir daher gelassen und mit Akzeptanz und sehen keine Veranlassung, unsere Kultur und unser Brauchtum als bedroht oder angegriffen anzusehen. Mit uns FREIE WÄHLER im nächsten Bundestag werden wir uns – anders als derzeit die Ampelregierung – stark dafür einsetzen, dass unsere freiheitliche Gesellschaft und ihre Werte auch überzeugen.



FREIE WÄHLER gründen eine Arbeitsgruppe „Wahlvorbereitung“

Die Bundestagswahl im September 2025 wirft ihre Schatten voraus – wenn die Ampel noch so lange durchhält. Rainer Janisch, Lorenz Faßhauer und Waldemar Rescher rufen eine Arbeitsgruppe zusammen, die die Bundestagswahl mit dem Wahlkampf der FREIEN WÄHLER ab Frühjahr 2025 schon jetzt vorbereiten wird. Gleich darauf wird es auch kommunal arbeitsintensiv: Ab Herbst 2025 werden die Listen für die Kommunalwahl im März 2026 der Wählergemeinschaften und FREIEN WÄHLER erstellt. **Wir freuen uns auf Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Wahlkampfteam** und auf Interessierte, die sich auf die Liste der FREIEN WÄHLER in den Kommunen und im Landkreis zur Wahl stellen möchten. Meckern kann jeder – sich aber konstruktiv einbringen, seine Meinung öffentlich und begründet vertreten und dadurch mithelfen, unsere Gesellschaft und die Welt im Kleinen und im Großen etwas besser zu machen, ist eine Auszeichnung jeder dieser Persönlichkeiten, denen dadurch nicht nur das eigene sondern auch das Wohl der Mitmenschen und Nachkommen am Herzen liegt. Wir wollen die Gestaltung unserer Zukunft nicht Putin-Freunden, Nazis, Ideologen und Träumern überlassen... Daher: Rufen Sie uns an oder mailen Sie Ihr Interesse!

In eigener Sache:

Liebe Mitglieder und Freunde der FREIEN WÄHLER Werra-Meißner, liebe Newsletter-Leser: Mailen Sie uns Ihre Leserbriefe und Anregungen insbesondere zu Themen im Werra-Meißner-Kreis!

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Geschäftsführer Waldemar Rescher
E- Mail: geschaeftsstelle-FW-fraktion@t-online.de

Anschrift:
Geschäftsstelle FREIE WÄHLER Fraktion
Schützenstr. 17, 37215 Witzenhausen
Unsere Homepage: www.freiewaehler-wmk.de

Grüße an Sie alle vom Geschäftsführer Waldemar Rescher und vom Vorsitzender Rainer Janisch, die für den Newsletter 10/24 verantwortlich zeichnen
